

DRESDNER MORGENZEITUNG
Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 110 13. Jahrgang

Dienstag, 20. April 1943

Preis 10 Rpl., auswärtig 15 Rpl.

Mit Taten unsere Treue bekunden

Das Geschenk zum Geburtstag des Führers — verstärkte Pflichterfüllung Dr. Goebbels: Adolf Hitler trägt das Schicksal der ganzen deutschen Nation

Aufruf des Reichsmarschalls

Berlin, 20. April

Zum Geburtstag des Führers hat Reichsmarschall Göring den nachfolgenden Aufruf erlassen:

Deutsche Volksgenossen!
Heißen und bewegten Herzens bringt das deutsche Volk heute dem Führer seine Glückwünsche dar. Für ihn und sein Werk erfließt es in schwerer Kriegszeit den Schutz und Segen des Allmächtigen. Möge ein gütiges Geschick dem Führer auch im kommenden Lebensjahr Kraft und Gesundheit erhalten.

In der starken Hand des Führers ruht das deutsche Schicksal. Welch unbeugsame Kraft von ihm ausgeht, hat sich in den vergangenen Wintermonaten aufs Neue erwiesen. Unter brutaler Ausbeutung ungeheurer Massen haben die Volksgenossen die deutsche Front zu überrennen und das Tor zum Reich zu sprengen versucht. Der Geist und der Wille des Führers aber durchglühend bis heldenhaft ringende deutsche Wehrmacht und führten sie aus opfervoller Verteidigung wieder zu kühnem, siegreichem Angriff. Nicht an leicht erlangenen Erfolgen wertet die Geschichte die Größe eines Mannes. Höchstens unvergänglichen Ruhm schenkt sie nur dem, der auch in gefährlichster Stunde mit tapferem Herzen ausbleibt, sich niemals beugt und allen feindlichen Gewalttaten trotz. Im gigantischen Ringen mit tausendfachen Widerständen erfüllt unser Führer seine Zeit als Befreier des Vaterlandes und als Retter der abendländischen Kultur.

Seit Jahrzehnten ist das Leben des Führers angespanntester Dienst für Volk und Reich. Das haben wir alle niemals härter und unmittelbarer empfunden als in diesen kampferfüllten Jahren. Er gönnt sich keine Ruhe, auf ihm lastet eine fast übermenschliche Arbeitsbürde. Seine schlaflose, soldatische Haltung und seine rastlose, zu jedem Opfer bereit

Pflichterfüllung bieten uns auch ein leuchtendes Vorbild. Wir eifern ihm nach, heute mehr denn je. Denn es geht um Sieg oder Vernichtung. Die Zeit der härtesten Prüfung und der entscheidenden Bewährung unseres Volkes und jedes einzelnen Deutschen ist gekommen. Was wir dem Führer in den vergangenen Jahren, begeistert über die durch ihn errungenen Erfolge, freudig gelobt haben, werden wir jetzt in den schwersten Stürmen dieses Krieges getreulich halten. Das gilt für die Front, das gilt auch für die Heimat. Der Führer weiß, wie hart die Anforderungen sind, die er an jeden einzelnen stellen muß, und wie bitter auch die Opfer sind, die dieser Krieg auf den Schlachtfeldern und in den luftbedrohten deutschen Gauen fordert. Aber er verlangt den selbstlosen Einsatz aller nicht für sich, sondern allein für des Vaterlandes Freiheit und für den Bestand von Volk und Reich.

Nicht mit Worten, sondern mit Taten laßt uns, meine deutschen Volksgenossen, heute und in Zukunft unsere unwandelbare Treue zum Führer und unseren entschlossenen Willen zur Mitarbeit an seinem großen Werk bekunden. Bewähren wir uns in der entscheidendsten Epoche unserer Geschichte als seine tapferen, unüberwindlichen Streiter für unser stolzes, ewiges Deutschland! Nichten wir unsere Blicke fest auf unsere Pflicht, erfüllen wir unter äußerster Anspannung der Kräfte und nach bestem Können, was der Alltag des Krieges von uns fordert!

Das sei unser Geschenk zum 54. Geburtstag unseres Führers.

(gez.) Hermann Göring.

Dem ersten Soldaten des Reiches

Tagesbefehl des Reichsmarschalls an die Soldaten der Wehrmacht

Berlin, 19. April

Reichsmarschall Göring hat zum Geburtstag des Führers an die Soldaten der Wehrmacht folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Wehrmacht!

Zum vierten Male im gewaltigsten Völkerringen aller Zeiten tretet ihr heute in stolzer Freude im Gedenken an den Geburtstag unseres heißgeliebten Führers und Feldherrn an.

Was ihr in unwandelbarer Treue und Liebe für Adolf Hitler fühlt, liegt in eurem Soldateneid beschlossen.

In dieser Stunde aber bekunden wir vor aller Welt:

die Bitte an die Vorsehung, daß sie den Führer segnen und schützen möge;

wie bisher das Geschicks, als tapfere Soldaten in jeder Stunde und zu jedem Kampf zu Lande, in der Luft und zur See mit unserem höchsten Einsatz den ruhmbedeckten Fahnen zu folgen;

das Wissen um die Unüberwindlichkeit unserer Waffen und die ewige Größe Deutschlands.

Kameraden! Wir grüßen den ersten Soldaten unseres Reiches.

Sei unserem Führer!

(gez.) Göring,

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.

Zu ihm gehören wir: zu unserem Führer!

Das Vertrauen zu Adolf Hitler ist die stärkste seelische Kriegswaffe des deutschen Volkes

Berlin, 19. April

Anlässlich des Geburtstages des Führers versammelten sich in der Berliner Philharmonie namhafte Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht, Gedenk- und Ritterkreuzträger, Verwundete und Rüstungsarbeiter zu einer Feierstunde der Reichspropagandaleitung der NSDAP. Im Rahmen dieser Feierstunde übermittelte Reichsminister Dr. Goebbels dem Führer traditionsgemäß in einer Rede die Glückwünsche des ganzen deutschen Volkes. Er führte u. a. aus:

Dieser Krieg trägt im Gegensatz zu allen ihm vorausgegangen einen durchaus völkischen und rassistischen Charakter. Deshalb wird er mit so zäher Erbitterung durchgekämpft, und die Völker wissen, daß in ihm über ihr nationales Leben entschieden wird. England wollte den Krieg, weil Deutschland, wie Churchill schon 1938 amtlich erklärte, zu stark geworden sei. Britannien warf seine Kräfte in die Waagschale und muß nun erleben, wie es diese Stück für Stück drangehen muß. Dr. Goebbels erinnerte dann an die vielen vergeblichen Versuche des Führers, den Ausbruch

dieses Krieges zu verhindern, und die Verleumdung während dieses Krieges, ihn zum eheiligen Zeitpunkt zu beenden. Es war alles umsonst; die gewissenlosen Kriegsverbrecher wollten und wollen ganze Tote machen. Sie sind nicht aus dem Volke hervorgegangen; was schieren sie die Leiden der Völker, ihre eigenen mit eingerechnet. Aus ihrer völkfeindlichen Gefinnung entspringt ihr Haß gegen die nationalsozialistische Volksbewegung und vor allem gegen den Führer selbst. Sie betrachten ihn als einen Eindringling in die Rechte der staatlichen Führungsgeschäfte, die für sie immer gleichbedeutend sind mit Volkstreu und Wehrhaftigkeit. Sie haben diesen Krieg provoziert, um den ersten Verlust der Bildung wahrer Volkstaaten in Europa unter der Reaktion ihrer plutokratischen Freibeuterei zu erkunden.

Mit großer Gestaltungskraft entwarf der Reichsminister hierauf ein Bild von der Verantwortung, die auf dem Führer ruht: Der Führer nimmt an allem Teil, er trägt das Schicksal der ganzen Nation. Und wenn schon oft gesagt worden ist, daß der Führer für



Der Führer bei einer Lagebesprechung mit Generaloberst Ruoff

Aufn.: Presse-Hoffmann

In ihm ist Deutschland

Nun erleben wir schon zum vierten Male inmitten härtesten, das Schicksal von Generationen und Kontinenten entscheidenden Kampfes den Geburtstag des Führers. Nie ist es uns vielleicht so bewußt gewesen, was er uns

ist, als in diesen vier Jahren, in denen wir uns immer enger und immer vertrauensvoller um ihn gedrängt haben. Wie gläubig ihm unsere Herzen umfließen, fühlen wir zu jeder Stunde. Er selbst mag es ja am allerwenigsten, große Worte darum zu machen, der von ihm geprägten und vorangehenden nationalsozialistischen Ueberzeugung ist auch nichts so fremd wie herbe Verherrlichung, betonhafter Ausdrucksformen. An diesem einen Tag im Jahre wolle er uns aber doch darüber nachdenken lassen, es uns in wenigen und auch in der Bezugnahme nur dürftig sein kennende Worte lassen lassen, warum wir so zukunftsicher und erfüllt von gläubigstem Vertrauen unter aller Schidial in seinen Händen geborgen wissen, warum uns zur tiefinnersten Ueberzeugung die nicht mehr zu erschütternde Liebe wurde: Adolf Hitler ist uns — Deutschland!

Wir brauchen nicht Geschichtsbücher durchzuarbeiten, um zu dieser Erkenntnis zu kommen, wir haben es ja alle selbst mit erlebt. Und wenn die menschliche Natur nicht die an sich wohlthuende Gabe besäße, das Schicksal, Schwere und Grausame viel leichter zu vergessen als das Edle und Arde, dann würde es uns weit handiger vor Augen stehen, wie unendlich viel wir diesem Volkshäupter im höchsten und erschöpfenden Sinne des Wortes zu danken haben. Trum denkt nur gründlich zurück an die Glendjahre, als die Verfallenen Schwächelien uns den Lebensatem abspannten, als fremde Zehrer in deutschen Wäuden ein chryserendes Terrorregiment errichtet hatten, dann erinnert euch an die Millionen deutscher Menschen, die Kämpfen gehen mußten,

Vertrauen ist die beste moralische Waffe im Krieg. Wenn etwas für uns Deutsche selbstverständlich geworden ist, dann die treue und bedingungslose Gefolgshaft aller an der Front und in der Heimat zu dem Manne, der für uns heute nicht nur die Sicherheit der deutschen Gegenwart, sondern auch die Anwartschaft auf die deutsche Zukunft verortert.

1943
Geboten, 11. daru, Fk.
iel, eich, ul, erh, orrennd, an Fk, erhalten, m. brell, an Fk, n, Lauf- cke geb, rnantel- den Fk, rth, mit ch bieta: I. zwel, 1 P., 2. 41/42 Jungen e unter
er-Mand- b. Suche ugleich, den Fk, 2. Horr- 20 em, se gebot, Heilcke, Angeb.
Suche Angeb.
ch. Suche 5 an Fk, 2. Sport- elag, allschube Uhlam- Uhr.
1 Akt- ndslotten Gr. 38, n gl. mit 1022 Fk, gut er- Gr. 48, nrad mit geboten- den Fk.
100 G darst 110 lenung.
3. gebot, Angeb.
urche gut Dentist 1104.
ch. Suche 38. Erd- e 29.
u. Kart- ergramm. rühb. u. G 70 an 2tr. 2-6.
prochner zu lehen 10007.
Jahre, 29. K K 11
er Suche auslauer kommend, ings ver- wird un- gebeten, 25. Tor-
anduhr (Frischen- egen. Be- Da, I. r.
ES
er sucht zu über- den Fk, den frel, den Fk, repariert naturium,
iten
I
in Schf. Angebote
3. Kl. ch? Au- n Fk.
reicht im 1004 kP, rilmatik? ten Fk.
GEN
bringt mit Güter lern mor- Gewerbe- ter Str. 5, 50c.
seho Mel- Dienstag, Werke von Franck, kasse.
Willy Elisabeth, 1. Walter 18 Wenzl- en Tour- geschicht- Geschehen leben, das inelle — 1917 ruck- Genera- 1880 bis 1889, bald en Verde- Kindes — 2. Musch- Kstauffh- rum-Licht- für die an der
10 Oster- eak: eine Cantarelli- sensatio- vollkommen inn: 1461. Mitrow, 19 Uhr, 20. Weite- 2 zu allen tiel, von- en Zirkus- aufswagen bis 13 u. 2. Aulhorn,
nach 20.30 tel" und g. 1 Strig- bis 21.30 10. 11.30
18 Uhr "Die "Gino", 20 Uhr rella: von orelli-Zoue